



KANTONALES ELEKTRIZITÄTSWERK NIDWALDEN

77. Jahresbericht 2014

Bericht des Verwaltungsrats an den Nidwaldner Landrat über das 77. Geschäftsjahr (2014)

Das EWN auf einen Blick	3
Editorial	4
Lagebericht	6
Das 77. Geschäftsjahr (2014)	9
Energiewirtschaft	10
Stromproduktion und -beschaffung	12
Organisation 2014	17
Geschäftsbereiche Produktion, Vertrieb, Netz und Services	18
Beteiligungen	22
Abgaben, Verwaltung und Personal	23
Corporate Governance	24
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	30
Geldflussrechnung	31
Anhang zur Jahresrechnung 2014	33
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2014	35
Bericht des Wirtschaftsprüfers	40

Fotos: **Alle Bilder sind vom Fotografen Arnold Odermatt aus Stans.**

Arnold Odermatt, 1925 in Oberdorf geboren, machte bereits 1936 seine ersten Fotos. 1948 trat er in den Polizeidienst ein, baute im Korps eine Fotoabteilung auf und brachte zwei Generationen Polizisten – auch jenseits der Kantonsgrenze – sein Handwerk bei. 1990 wurde er als Chef der Verkehrs- und Sicherheitspolizei und Vizekommandant der Nidwaldner Kantonspolizei pensioniert.



Verwaltungsrat

Präsident	Boschian Silvio, Stans
Vizepräsident	Risi Heinz, Ennetbürgen (bis 30.6.2014) Odermatt Josef, Stans (ab 1.7.2014)
Mitglieder	Amstad Ueli, Regierungsrat, Stans Keller Werner, Hergiswil Waser Ruedi, Landrat, Stansstad (ab 1.7.2014)
Sekretär	Agner Markus, Stans

Geschäftsleitung

Direktor	Bircher Christian, Steinerberg
Leiter Finanzen	Agner Markus, Stans
Leiter Geschäftsbereich Vertrieb	Müller Stefan, Seedorf
Leiter Geschäftsbereich Netz	Häfliger Ivo, Obernau
Leiter Geschäftsbereich Produktion	Landolt Franz, Obernau

Beauftragte Revisionsfirma

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Die Grosshandelspreise für Energie sinken auch in der Schweiz, die Produktionspreise für neue Wasserkraftwerke steigen. Aus wirtschaftlichen Überlegungen kann in einem solchen Spannungsfeld kaum noch in neue Produktionsanlagen investiert werden. Das EWN ist mit einem Eigenversorgungsanteil von ca. 80% besonders stark von diesen Entwicklungen betroffen. Das Unternehmen hat deshalb die Ausbaustrategie für Wasserkraft und Photovoltaik den neuen Umständen angepasst.

Die Grosshandelspreise entwickelten sich auch im Jahr 2014 nach unten. Massgebend dafür waren die stark zunehmenden Wind- und Solarenergie-Einspeisungen in der EU, welche aufgrund der massiven Subventionen zu sehr tiefen Grenzkosten eingespeist werden und dadurch wirtschaftliche Verzerrungen verursachen. Diese Situation hat grosse Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung des Unternehmens. Das EWN verfügt über einen Kraftwerkpark und über Beteiligungen, welche ca. 80% des verlangten Energiebedarfs abdecken. Der sinkende Grosshandelspreis bedeutet deshalb auch eine Entwertung der EWN-Produktionsanlagen. Das Unternehmen ist im teilgeöffneten Energiemarkt besonders gefordert, gilt es doch, den Nidwaldner Kunden mit Marktzugang ein kompetitives Angebot für die Lieferung von Energie unterbreiten zu können.

2008 hat das EWN die Ausbaustrategie für die Produktion von Energie festgelegt. Unter den damaligen Rahmenbedingungen war es sinnvoll, die eigene Produktion sowie Partnerlösungen voranzutreiben mit dem Ziel, eine 100%-Abdeckung des Bedarfs zu erreichen. Die Entwicklungen am Grosshandelsmarkt haben dazu geführt, dass die Wasserkraftprojekte nur noch so weit entwickelt werden, dass der Baubeschluss gefällt und die Ausführung an die Hand genommen werden könnten. Baubeschlüsse für weitere Kraftwerkanlagen wurden deshalb im Jahr 2014 nicht gefällt und werden auch in naher Zukunft aus wirtschaftlichen Überlegungen kaum gefällt werden können. Bei den Photovoltaikanlagen (PVA) wurden die anstehenden Projekte sistiert, weil diese keinen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Versorgungssicherheit leisten. Diese Produktionstechnologie soll weitgehend den privaten Investoren überlassen werden. Die Entschädigungen für Energie aus bestehenden Photovoltaikanlagen «Dritter», welche nicht oder noch nicht dem nationalen PVA-Förderprogramm von KEV angeschlossen sind, konnte weiter ausgebaut werden. Der Abnahmepreis hat sich aber, bedingt durch die Senkung der KEV-Entschädigung (Preisbasis) und die fallenden Energiepreise, auch nach unten entwickelt.

Die Energiestrategie 2050 hat die erste Hürde im Nationalrat genommen. Dabei wurden unzählige Anpassungen und Streichungen vorgenommen. An den Grundsätzen hat der Nationalrat aber festgehalten. Es dürfte sehr interessant werden, wie die Diskussionen im Ständerat ablaufen werden und welche Anpassungen der Ständerat vornimmt. Geht es in Richtung «zahnloses» Gesetz, gepaart mit einem sehr grossen Verwaltungsaufwand, oder wird die Energiestrategie 2050 zu einem preistreibenden Moloch aufgeblasen, welcher der produzierenden Wirtschaft grosse Kosten und damit eine schlechtere Position im Weltmarkt beschern wird? Immer mehr Bürger realisieren, dass die Energiestrategie 2050 auf die Volkswirtschaft der Schweiz einen sehr grossen (negativen) Einfluss haben könnte. Das EWN setzt sich für eine umsetzbare Energiestrategie ohne Lenkungszuschläge (Strafzuschläge) und ohne Subventionen von einzelnen Produktionstechnologien ein.

Im vergangenen Jahr wurden die Ausbauten des 50-kV-Netzes zusammen mit dem ewl, Luzern, und dem EW des Kantons Obwalden vorangetrieben. Das Gemeinschaftsprojekt bringt dem Engelbergertal eine Verbesserung der technischen Versorgungssicherheit und zusätzlich einen Beitrag an das Erscheinungsbild des Tales, weil im Rahmen des Projekts diverse Freileitungen durch leistungsstarke Kabelleitungen ersetzt werden. Ein weiterer aktiver Beitrag an die Umwelt.

Fazit

Das EWN hat sich im vergangenen Jahr auf den verschiedenen Ebenen wie Netzbau, Energiebeschaffung, Energieverkauf, aber auch in organisatorischen Fragen weiterentwickelt und seine Marktfähigkeit gestärkt. Dies mit dem Ziel, als Nidwaldner Energieversorger für alle Kunden im Versorgungsgebiet ein attraktiver Ansprechpartner für die Energielieferung, aber auch für Energiedienstleistungen zu bleiben. Die Preissituation für die Beschaffung der Energie wirkt sich immer stärker auf die Erfolgsrechnung des Unternehmens aus. Das EWN muss den Spagat zwischen attraktiven Marktpreisen, hohem Eigenversorgungsgrad und hohen Gestehungskosten aus den eigenen Kraftwerken meistern, will das Unternehmen weiterhin als Energieverkäufer und Energiedienstleister bestehen bleiben.

Der Unternehmenserfolg 2014 beträgt CHF 9,5 Mio. und liegt damit trotz deutlich schwierigerem Umfeld auf der Höhe des Vorjahres.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern für ihr Engagement zugunsten des Unternehmens. Durch den grossen Einsatz aller Mitarbeitenden konnte sich das EWN im teilgeöffneten Strommarkt weiterhin gut positionieren.

Der Dank richtet sich auch an unsere Energiekunden für ihr uneingeschränktes Vertrauen in das EWN als ihren Energie- und Dienstleistungslieferanten.

Silvio Boschian
Verwaltungsratspräsident



Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Betriebsertrag hat sich im Berichtsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 0,6% auf CHF 49,278 Mio. erhöht. Die Zunahme konnte trotz einem milden Winter mit einem im Vergleich zu den Vorjahren tiefen Strombedarf erreicht werden. Die übrigen Betriebserträge haben um 0,7% auf CHF 4,814 Mio. zugenommen.

Netznutzung

Das EWN betreibt Energieverteilnetze auf der Netzebene 3 (50 kV), der Netzebene 5 (26 kV) und der Netzebene 7 (400 V) mit einer Gesamtlänge von 1070 km. Das Durchschnittsalter der Anlagen beträgt 25 Jahre und liegt damit im schweizerischen Mittel. Der Netznutzungspreis NE7 des EWN liegt mit 9,42 Rp./kWh deutlich unter dem Mittelwert aller Schweizer Netzbetreiber. Die Netznutzungskosten werden allen an den EWN-Netzen angeschlossenen Kunden entsprechend ihrem Verbrauch verrechnet.

Die Einnahmen aus der Netznutzung stiegen um 14,2% auf CHF 24,3 Mio., was auf die massive Erhöhung der KEV- und SDL-Abgaben des Bundes, die Erhöhung der Abgaben an die öffentliche Hand sowie auf die Erhöhung der vorgeschriebenen kalkulatorischen Verzinsung (WACC) von 3,83% auf 4,7% zurückzuführen ist. Weiter ist der relativ hohe Anstieg der Netznutzung auf die Bildung und Auflösung von Deckungsdifferenzen zurückzuführen, welche im Rahmen der ElCom-Vorschriften vorzunehmen sind. Für die EWN-Kunden veränderten sich die Netznutzungstarife, mit Ausnahme der vom EWN nicht beeinflussbaren Abgaben, im Jahr 2014 kaum.

Energieverkauf

Der Verkauf von Energie an Endverbraucher sank gegenüber dem Vorjahr um 13,0% auf CHF 15,5 Mio. Dieser Rückgang ist auf Kundenverluste bei den marktberechtigten Kunden und auf die milde Witterung zurückzuführen.

Im Rahmen des teilgeöffneten Strommarkts haben derzeit 150 Nidwaldner Unternehmen die Möglichkeit, ihre benötigte Energie am freien Markt zu beschaffen. Im Jahr 2013 haben vier Unternehmen, welche mehrere Standorte in der Schweiz betreiben, die Energie im Umfang von 12,7 GWh fremdbeschafft. Im Jahr 2014 haben weitere 16 Unternehmen eine Fremdbeschaffung der Energie im Umfang von 9,7 GWh erwirkt. Alle Kunden mit einem Jahres-Energieverbrauch <100'000 kWh sowie marktberechtigte Kunden, welche vom freien Strommarkt nicht Gebrauch gemacht haben, werden im Rahmen der Grundversorgung im Umfang von 224 GWh mit EWN-Energie versorgt.

Energieproduktion

Die in den EWN-Kraftwerken und in den Kraftwerken der Kraftwerke Engelberger AG produzierte Energie sowie die Beteiligungsenergien werden für die Belieferung der EWN-Kunden verwendet. Die Produktionskosten der einzelnen Kraftwerke wurden im Zusammenhang mit den deutlich gesunkenen Grosshandels-Marktpreisen einer Überprüfung unterzogen. Auf den kalkulatorischen Buchwerten der Kraftwerke wurde eine ausserordentliche Wertberichtigung (Impairment) vorgenommen, welche in die Berechnung der stillen Reserven einfließt. Die Jahresrechnung nach Aktienrecht wird durch dieses Impairment nicht betroffen.

Energiebeschaffung

Die fehlende Winterenergie wurde 2014 im Rahmen eines Vollversorgungsvertrags bei der Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern, beschafft. Im Rahmen des gleichen Vertrags wurde auch die Sommer-Überschussenergie verwertet.

Finanzen

Der Jahresgewinn hat sich leicht verschlechtert. Im Vergleich zum Vorjahr entfiel allerdings die Auflösung der Neubewertungsreserve von CHF 1,58 Mio. Für den ausgewiesenen Cashflow gilt im Wesentlichen die gleiche Aussage.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 78,7% (2013) auf 77,8% reduziert, ist jedoch nach wie vor als sehr stabil zu bezeichnen.

Die vorhandenen Finanzmittel sind für kommende Investitionsprojekte reserviert. Die Investitionen werden fast ausschliesslich mit eigenen Mitteln finanziert werden können. Für das Geschäftsjahr 2014 betragen die Investitionen CHF 7,3 Mio. in Sachanlagen, davon entfallen CHF 6,2 Mio. auf Verteilnetzanlagen. Bei den Projekten der Repartner Produktions AG, an welcher das EWN mit 5% beteiligt ist, fielen im Jahr 2014 keine weiteren Investitionen an. Gesamthaft wurden bis 2014 CHF 5,2 Mio. in die Repartner Produktions AG investiert.

Personal

Das EWN beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt 69 Personen, welche sich 64,1 Vollzeitstellen teilten. Der Mitarbeiterbestand ist stabil.

Durchführung der Risikobeurteilung

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden hat die Risikobeurteilung im Rahmen der bestehenden Risk-Management-Prozesse aktualisiert und dokumentiert. Die Risikopositionen wurden detailliert geprüft und in einem

Risikobericht festgehalten. Der Verwaltungsrat hat darauf den Risikobericht geprüft und verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zusätzlich folgende Risiken als relevant bewertet:

- **Strukturierte Beschaffung von Energie:** Im Herbst 2014 wurden diverse Lieferverträge mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Die entsprechenden Energiemengen wurden am Markt aufgrund der Beschaffungsstrategie noch nicht vollständig abgesichert.
- **Stromversorgungsgesetz:** Das Risiko, weitere marktberechtigte Kunden an Dritte zu verlieren, hat mit den sinkenden Grosshandelspreisen für Energie deutlich zugenommen.

Marktlage

Das Stromversorgungsgesetz sieht vor, dass ab 1.1.2009 in der ersten Phase Kunden mit einem Jahresverbrauch >100'000 kWh den Stromanbieter frei wählen können. Die restlichen Kunden sowie Kunden, welche nicht vom freien Strommarkt Gebrauch machen, werden im Rahmen der Grundversorgung mit Energie versorgt. Das Stromversorgungsgesetz soll auf den 1.1.2018 revidiert und damit die volle Marktöffnung eingeführt werden. Bis

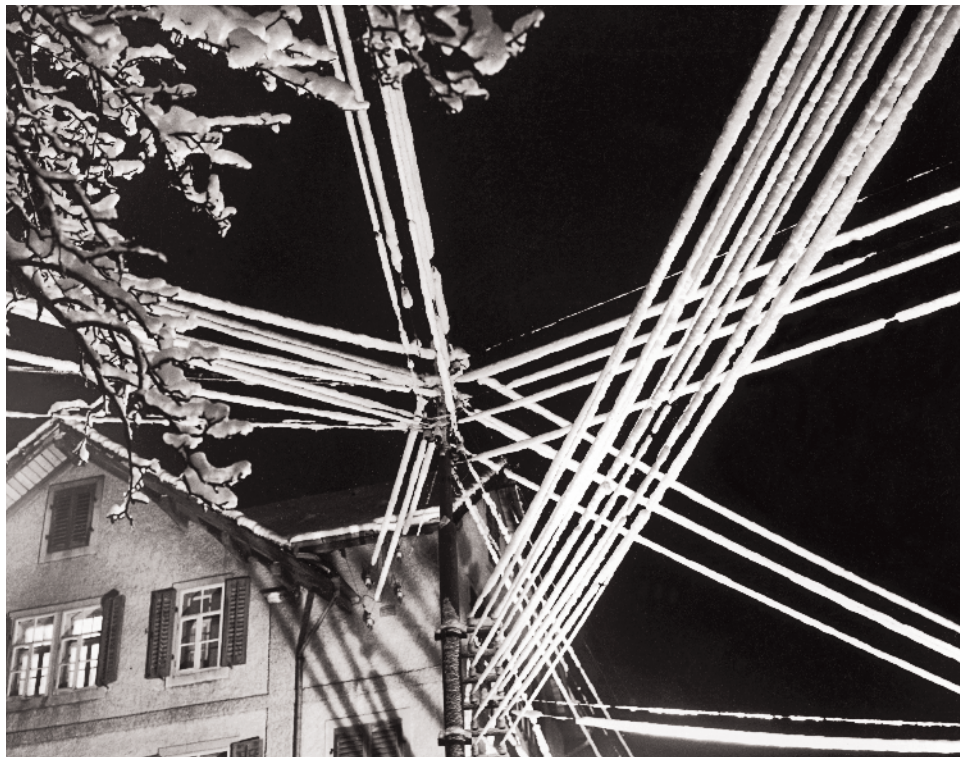
zur vollen Marktöffnung sind die Ertragsaussichten für das Stromgeschäft intakt. Mit der Einführung der vollständigen Marktöffnung und unter Einbezug der tiefen Grosshandelspreise ist mit weiteren Kundenverlusten zu rechnen.

Ausserordentliche Ereignisse

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine ausserordentlichen Ereignisse festgestellt.

Zukunftsaussichten

Da die Grosshandels-Energiepreise auch in den kommenden Jahren auf tiefem Niveau verharren werden, wird der Preisdruck für den Verkauf von Energie weiter zunehmen. Der Euro/Franken-Wechselkurs wirkt sich zudem verschärfend auf die Grosshandelspreise aus. Der Ertrag aus dem Energiegeschäft dürfte deshalb weiter zurückgehen. Bis zur Revision des Stromversorgungsgesetzes werden die Erträge aus der Netznutzung stabil bleiben. Sollte die Revision auch einen Wechsel bei der Berechnung der Netznutzung von der «Cost plus»-Regulierung zur Anreizregulierung enthalten, könnten dadurch auch die EWN-Netznutzungserträge zurückgehen. Daraus lässt sich ableiten, dass die Erträge des EWN mittelfristig zurückgehen werden.





Das 77. Geschäftsjahr (2014)

Kennzahlen Strom	2014 (in Mio. kWh)	2013 (in Mio. kWh)	Änderungen in %
Stromabsatz			
Aus Eigenproduktion	42.870	42.164	1.7%
Aus Partnerstrom	195.378	200.595	-2.6%
Aus Fremdbeschaffung	50.677	60.150	-15.8%
Total Stromabsatz	288.925	302.909	-4.6%
Netznutzung Endkunden	246.705	253.412	-2.6%
Kennzahlen Finanzen	2014 (in 1'000 CHF)	2013 (in 1'000 CHF)	Änderungen in %
Ertrag			
Stromverkauf	42'963	42'604	0.8%
Finanzertrag	2'187	2'180	0.3%
Übriger Betriebsertrag	4'814	4'780	0.7%
Aktiviere Eigenleistungen	1'501	1'386	8.3%
Ausserordentliches Ergebnis	0	1'580	-100.0%
Total Ertrag	51'574	52'530	-1.8%
Aufwand			
Stromankauf / vorgelagerte Kosten	17'752	17'978	-1.3%
Personalaufwand	9'109	7'493	21.6%
Restlicher Betriebsaufwand	3'927	3'456	13.6%
Finanzaufwand	1'021	1'135	-10.0%
Rückstellungen	2'961	5'081	-41.7%
Abschreibungen	4'324	4'992	-13.4%
Abgaben Kanton Nidwalden	2'797	2'750	1.7%
Total Aufwand	41'891	42'885	-2.3%
Unternehmensergebnis	9'574	9'645	-0.7%
Investitionen			
Produktionsanlagen	765	2'776	
Verteilanlagen	6'212	4'413	
Übrige Sachanlagen	332	387	
Beteiligungen	0	0	
Total Investitionen	7'309	7'576	-3.5%
Bilanzsumme	182'237	170'182	7.1%

Gesamtschweizerisch

Der Stromverbrauch in der Schweiz betrug im hydrologischen Jahr 2013/14 (Oktober 2013 bis September 2014) total 62,281 Mrd. kWh. Er war damit um 2,27% tiefer als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Für den niedrigeren Stromverbrauch spielte das Wetter eine wesentliche Rolle: Während der ersten Jahreshälfte blieb es landesweit extrem mild, und auch der Herbst brachte dem Land hohe Wärmeüberschüsse. Das Jahr 2014 war zusammen mit 2011 das wärmste seit Messbeginn 1864.

Die gesamtschweizerische Nettostromproduktion betrug im hydrologischen Jahr 2013/14 66,869 Mrd. kWh. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber der Vorperiode um 2,33%. Die Wasserkraftwerke produzierten 1,32% weniger als in der Vorperiode, während die Produktion der Kernkraftwerke im Berichtsjahr um 10,35% höher ausfiel als im Vorjahr: Letztere konnten mehrheitlich nach Plan und ohne grosse unvorhergesehene Unterbrechungen produzieren. Mit 56,4% trugen die Wasserkraftwerke den grössten Anteil zur Schweizer Stromproduktion bei. Der Anteil der Kernkraftwerke an der gesamtschweizerischen Stromerzeugung machte rund 38,0% aus, derjenige der konventionellen thermischen Kraftwerke rund 5,6%. Am Gesamtenergieverbrauch der Schweiz war die Elektrizität mit rund 23,8% (2013) beteiligt.

(Quelle: Gesamterzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz; BfE)

Stromabgabe im eigenen Versorgungsnetz

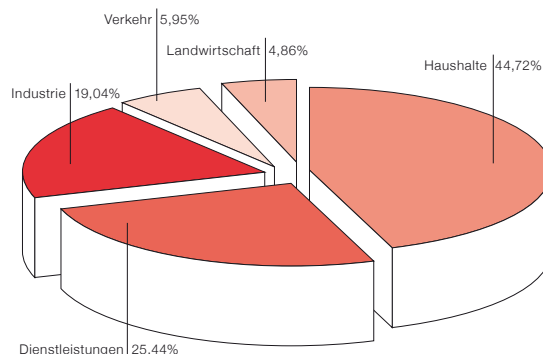
Total Stromabgabe EWN

Die Stromabgabe an die Kunden des EWN (Detailkunden sowie Gemeindewerk Beckenried und CKW) betrug im Kalenderjahr 2014 288,925 Mio. kWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Verminderung um 4,62%. Der Rückgang der durch das EWN gelieferten Energie ist auf die warme Witterung im ersten und vierten Quartal des Jahres sowie auf Kundenverluste bei den marktberechtigten Kunden zurückzuführen.

Stromabgabe an Detailkunden

Im Jahr 2014 betrug die Stromabgabe an die Kunden der Grundversorgung sowie an Marktkunden im EWN-Detailversorgungsgebiet (ohne die Lieferungen an die Wiederverkäufer) 224,273 Mio. kWh, was einer Abnahme um 6,81% entspricht.

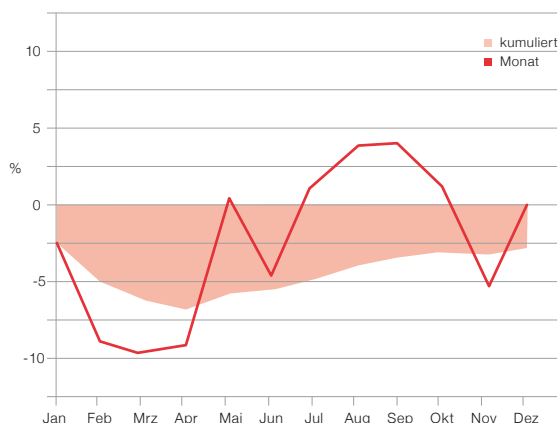
Grafik: Stromabgabe 2014 an Grundversorgungskunden des EWN



Stark schwankender Energiebedarf

2014 unterlag der Bedarf an elektrischer Energie je nach Jahreszeit starken Schwankungen. So fiel die Nachfrage im ersten Quartal gesamthaft um 10,1% niedriger aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Ähnlich verhielt es sich im zweiten Quartal (Juni) und im vierten Quartal (November). Diese stark verminderte Nachfrage begründet sich vorwiegend durch die milde Witterung.

Grafik: Monatliche Zu-/Abnahme der Energieabgabe im Netz des EWN gegenüber dem Vorjahr



Über das ganze Jahr gesehen sank die Abgabe an elektrischer Energie im Netz des EWN um total 2,79%.

Stromabgabe an andere Werke

Das Gemeindewerk Beckenried bezog 2014 insgesamt 8,850 Mio. kWh Strom, was einer Abnahme um 12,46% entspricht. Diese Abnahme des Energiebezugs stand in direktem Zusammenhang mit einer höheren Eigenproduktion des Gemeindewerks Beckenried und der witterungsbedingten Minderabgabe an die Kunden.



Stromproduktion und -beschaffung

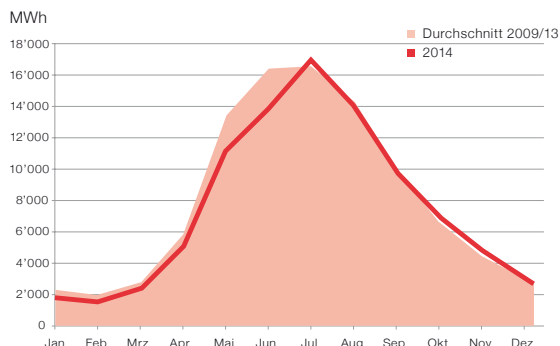
Strom aus eigenen Kraftwerken

In den eigenen Kraftwerken Oberrickenbach, Wolfenschiessen, Ursprung, Rütenen und Buholzbach wurden 42,870 Mio. kWh Strom produziert, 1,67% mehr als im Jahr 2013. Das Verhältnis von Winter- zu Sommerproduktion betrug 24,64% zu 75,36% (im Vorjahr 29,27% zu 70,73%). Die Schneeschmelze war, bedingt durch die kalte Witterung in den Monaten April und Mai und gemessen an der Schneehöhe, eher spät und von kurzer Dauer. Die Mehrproduktion im Berichtsjahr stand in direktem Zusammenhang mit den häufigen Niederschlägen während der Sommermonate.

Strom aus Partnerkraftwerken

Von der Kraftwerke Engelberger AG (KWE) wurde die gesamte Energieproduktion von 92,112 GWh bezogen. Derjenige Energieanteil, der nicht im Versorgungsgebiet des EWN abgesetzt werden konnte, wurde als Überschussenergie an die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) geliefert. Das nachstehende Diagramm zeigt die monatlichen Partnerstrombezüge des EWN von der KWE im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Grafik: Monatsproduktion 2014 Kraftwerke Engelberger AG



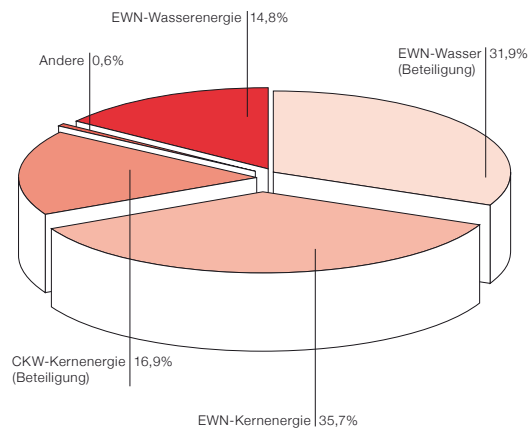
Im Jahr 2014 standen 103,266 GWh (Vorjahr: 101,241 GWh) aus den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gösigen und Leibstadt zur Verfügung. Die Jahresproduktion 2014 lag damit 2,0% über der Vorjahresproduktionsmenge. Das Kernkraftwerk Leibstadt erreichte dabei im Jahr 2014 nahezu den im Vorjahr erzielten Produktionsrekord, obwohl die Jahresrevision für routinemässige Instandhaltungsarbeiten eine Woche mehr als üblich in Anspruch nahm.

55,66% der Kernenergieproduktion 2014 fielen auf die Wintermonate, 44,34% auf den Sommer. Der Kernenergieanteil ist im Sommer wegen der Revisionsarbeiten an den Kraftwerkenanlagen tiefer.

Fremdstrom

Der Bezug von Ergänzungsenergie von der CKW war 2014 16,76% niedriger als im Vorjahr. Die Ergänzungsenergie-Lieferungen der CKW machten 2014 total 48,937 GWh aus gegenüber 58,787 GWh im Vorjahr. 91,82% der CKW-Lieferungen erfolgten in den Wintermonaten Januar bis März und von Oktober bis Dezember. Die Lieferungen der CKW bestanden aus Energie aus Kernkraftwerken der Schweiz.

Grafik: EWN-Energiemix 2014



Das Diagramm zeigt, dass die Energiebeschaffung des EWN im Jahr 2014 zu 52,6% von Kernenergielieferungen und Energie unbekannter Herkunft abhängig war. Die Wasserproduktion war vor allem auf die sommerlastige Produktionsstruktur der eigenen Wasserkraftwerke und der KWE-Partnerkraftwerke zurückzuführen.

Gesamthaft wurden aus Biogasanlagen (Deponieverstromung Cholwald) und MKF-Anlagen 1,233 GWh ins Netz des EWN eingespeist (MKF = Mehrkostenfinanzierung).

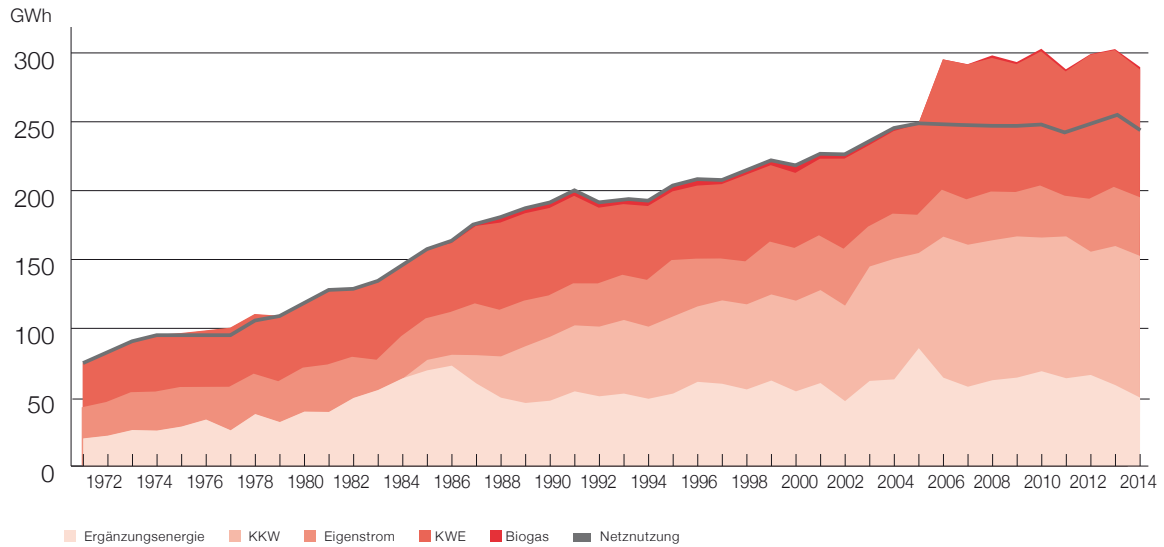
Das Gemeindewerk Beckenried lieferte dem EWN Produktionsüberschüsse im Umfang von 0,507 GWh, was einer Zunahme um 40,89% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es handelte sich dabei um Überschussenergie aus dem Wasserkraftwerk Sustli, welche nicht im Versorgungsgebiet des Gemeindewerks Beckenried abgesetzt werden konnte.

Entwicklung der Stromproduktion und Strombeschaffung des EWN von 1970 bis 2014

Das Energiejahr 2014 war geprägt von einer durchschnittlichen Wasserkraftproduktion und einer überdurchschnittlichen Kernenergieproduktion. Während der Wintermonate fiel wenig Schnee, was zu einer sehr kurzen Schneeschmelze führte. Während der Sommermonate fiel

übermässig viel Regen und es war kalt. Die Nullgradgrenze lag oft unter 3000 m ü. M. Dies führte trotz vielen Regentagen zu einer eher verhaltenen Energieproduktion aus Wasserkraft. Insbesondere Anlagen mit dem Einzugsgebiet über 2500 m ü. M. konnten vom Niederschlag nur bedingt profitieren.

Grafik: Entwicklung der Produktion/Abgabe von 1970 bis 2014





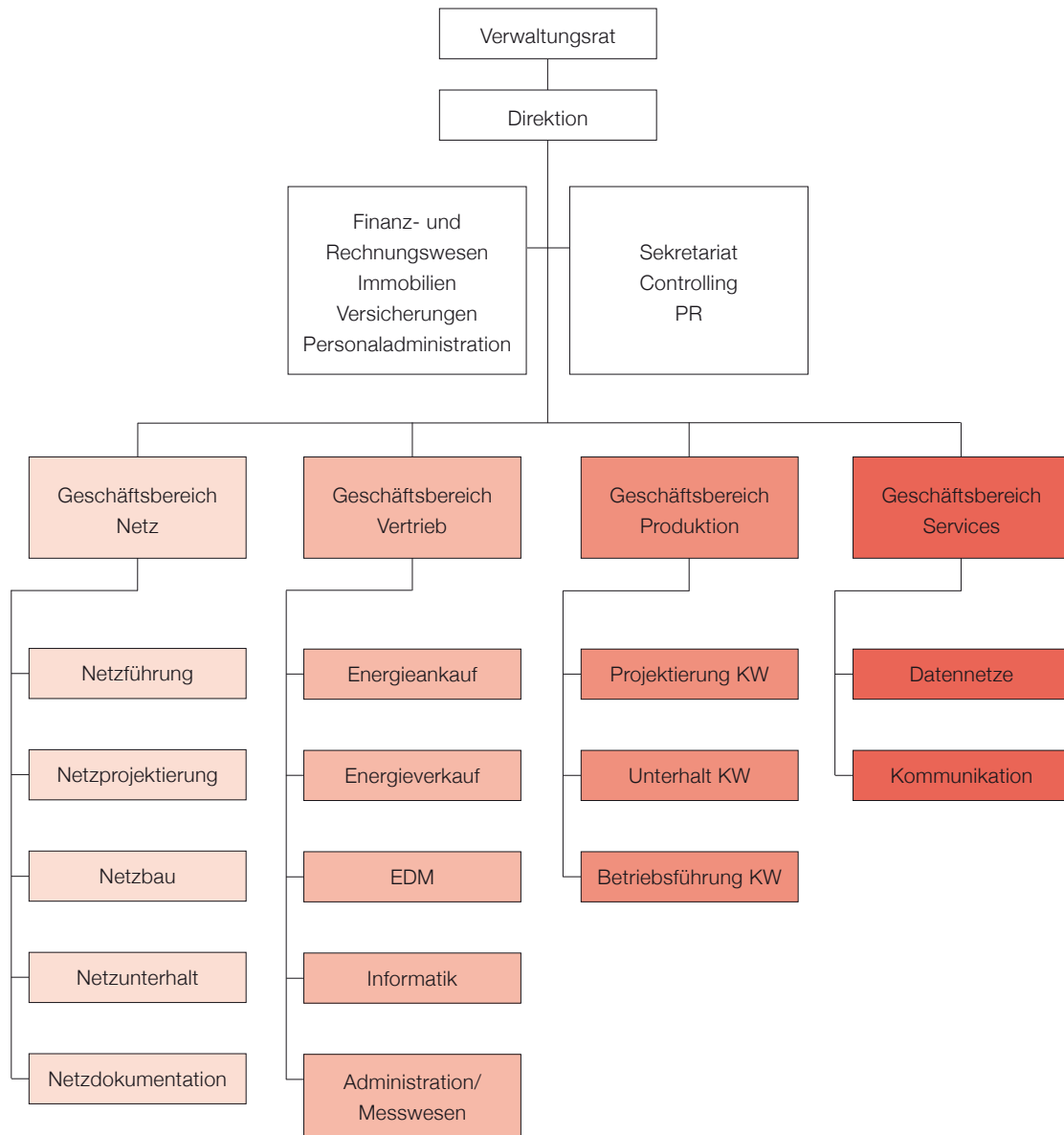
Stromproduktion und -beschaffung

	2014 Mio. kWh	2013 Mio. kWh	Veränderung in %
Eigenproduktion			
Jahr	42.870	42.164	1.67%
Sommermonate	32.305	29.821	8.33%
Wintermonate	10.565	12.343	-14.40%
Partnerstrom KWE			
Jahr	92.112	99.354	-7.29%
Sommermonate	71.752	77.225	-7.09%
Wintermonate	20.360	22.129	-7.99%
Partnerstrom nuklear			
Jahr	103.266	101.241	2.00%
Sommermonate	45.783	43.607	4.99%
Wintermonate	57.483	57.634	-0.26%
Fremdstrom			
Jahr	48.937	58.787	-16.76%
Sommermonate	4.005	4.807	-16.68%
Wintermonate	44.932	53.980	-16.76%
Diverse (MKF, GWB)			
Jahr	1.740	1.363	27.66%
Sommermonate	0.803	0.590	36.10%
Wintermonate	0.937	0.773	21.22%
Total Strombeschaffung			
Jahr	288.925	302.909	-4.62%
Sommermonate	154.648	156.050	-0.90%
Wintermonate	134.277	146.859	-8.57%
Solkraftwerk Länderpark*			
Jahr	0.592	0.520	13.78%
Sommermonate	0.413	0.400	3.33%
Wintermonate	0.178	0.120	48.60%

* Das Solarkraftwerk Länderpark ist ein EWN-Kraftwerk, das die Energie in den KEV-Pool einspeist. Die Energie steht somit nicht dem EWN im eigenen Versorgungsgebiet für die Verwertung zur Verfügung.



Die aktuelle Aufbauorganisation geht zurück auf die Reorganisation 2002. Die Struktur und die Abläufe sind auf die Bedürfnisse des geöffneten Strommarkts ausgerichtet. Seit dem 1. Januar 2013 werden Aufgaben, die nicht zu den Netzaufgaben gemäss StromVG gehören, im Geschäftsbereich Services bearbeitet.



Produktion

In den Produktionsanlagen wurden die üblichen Unterhaltsarbeiten und Kontrollen durchgeführt.

Im Beisein eines ausgewiesenen Fachingenieurs wurden die Stauanlagen überprüft und über deren Zustand wurde Bericht ans Bundesamt für Energie erstattet. Alle Stauanlagen zeigten ein normales Verhalten und befinden sich in einem sicheren und betriebsstüchtigen Zustand.

Aus dem Ausgleichsbecken Käppelistutz wurden mit zwei dosierten Spülungen rund 5000 m³ Schlamm und Kies ausgeschwemmt. Dies erfolgte in Absprache mit den kantonalen Behörden. Zum Lockern der Sedimente im Becken und für den Abtransport von Wurzelstöcken musste während einer der Spülungen ein Bagger eingesetzt werden.

Das bestehende EWN-Kamera-Überwachungssystem wurde mit einer weiteren Kamera bei der Stauanlage Käppelistutz ergänzt. Stauanlage und Wasserzufluss können nun auch für diese Talsperre von der Leitstelle eingesehen werden, und bei Extremsituationen kann unmittelbar darauf reagiert werden.

In der Zentrale Wolfenschiessen wurden die Brandmeldeanlage und die Akkumulatoren der 48-V-Gleichspannungsversorgung ausgetauscht.

An den Peltonrädern der Gruppen Oberrickenbach 3, Wolfenschiessen 1 und 2 sowie Rütenen wurden Rissprüfungen durchgeführt. Betriebsgefährdende Risse wurden an keinem der Turbinenräder festgestellt, jedoch vereinzelte Abrasionsspuren auf den Bechern. Diese müssen bei den nächsten Revisionen ausgeschliffen werden.

Am neuen Kraftwerk Buholzbach wurden verschiedene Abschlussarbeiten zur Optimierung von Betrieb, Bedienung und Arbeitssicherheit ausgeführt. In seinem ersten ganzen Betriebsjahr hat das Kraftwerk Buholzbach die erwartete Stromproduktion problemlos erreicht.

In den Kraftwerken Rütenen und Ursprung wurden die alten Fernwirkunterstellen abgelöst. Die neuen Fernwirkunterstellen wurden in die bestehenden Kraftwerksteuerungen integriert. Fernwirkunterstellen dienen der Übertragung von Kraftwerk-Betriebsdaten und Störmeldungen ans EWN-Leitsystem und nehmen die Fernsteuerbefehle von der Leitstelle entgegen.

Die Steuerungen aller Kraftwerke, Wasserfassungen und Stauanlagen wurden über ihre Fernwirkunterstellen ans

neue EWN-Leitsystem angeschlossen. Sämtliche Alarmer, Betriebsmeldungen, Messwerte und Befehle wurden auf deren korrekte Funktion und die richtige Verarbeitung im neuen Leitsystem überprüft.

Am bestehenden System für die Kraftwerkbewirtschaftung wurden die Erfassung und die Übertragung der für den Energieaustausch notwendigen Messgrößen modifiziert. Zusätzlich wurden die Regelfunktionen zur Bewirtschaftung der Kraftwerke optimiert.

In der Leitstelle Dallenwil wurden die 110-V-Gleichspannungsversorgung und der Wechselrichter für die gesicherte Speisung des Leit- und Bewirtschaftungssystems ersetzt. Ab dieser Hilfsversorgung wird auch das Unterwerk Dallenwil gespeist.

Für das Bedien- und Pikettpersonal wurden umfassende Anleitungen zur sicheren Bedienung der Kraftwerkanlagen und über zu treffende Massnahmen in Gefahrensituationen verfasst.

Vertrieb

Umstellung von der Vollversorgung zur strukturierten Beschaffung

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden vollen Marköffnung wurde vom Vollversorgungsvertrag, welcher per 31.12.2014 auslief, auf die strukturierte Beschaffung gewechselt. Die marktnahe Strombeschaffung ermöglicht es dem EWN, den marktberechtigten Kunden attraktive Preisangebote zu unterbreiten. Die dazu notwendigen organisatorischen Vorbereitungen konnten zeitgerecht auf Ende 2014 abgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein Bilanzgruppenwechsel von der CKW-Bilanzgruppe zur Repower-Bilanzgruppe vollzogen. Im vierten Quartal 2014 konnten bereits erste Termingeschäfte für die Jahre 2015, 2016 und 2017 abgeschlossen werden.

EWNwasser, EWNnatur und EWNsonne: die Naturstromlinie des EWN

Mit der Naturstromlinie konnten bereits über 1700 Kunden beliefert werden. Die im Jahr 2014 abgesetzte Menge an Naturstrom beträgt 7'609'096 Kilowattstunden.

Die Energiemenge teilt sich in folgende Qualitäten:

	Kunden	Menge
EWNwasser	1306	6'159'516 Kilowattstunden
EWNnatur	385	1'402'545 Kilowattstunden
EWNsonne	20	47'035 Kilowattstunden

Als Lieferanten für die Produkte EWNnatur und EWNsonne konnten über achtzig Produzenten gewonnen werden, die hauptsächlich mit privaten Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen Strom im Kanton Nidwalden erzeugen. Die privaten Stromproduzenten erhalten für ihre Produktion nebst der physikalischen Entschädigung einen ökologischen Mehrwert für jede in das EWN-Netz eingespeiste Kilowattstunde.

«Eysi Energii, fir eysi Leyt»

Energieverrechnungssystem IS-E

Das im Jahr 2011 eingeführte Kundenverrechnungssystem IS-E erfüllt die Anforderungen. Das System wurde für E-Rechnungen ausgebaut. Ende Jahr konnten bereits über 750 E-Rechnungen versandt werden. Zudem wurde das CRM-Tool (Kundenbeziehungsmanagement, Kundenpflege) eingeführt.

Im Energieverrechnungssystem wurden per 31. Dezember 2014 24'800 Kundenverträge bewirtschaftet. Im Jahr 2014 wurden rund 2800 Monatsrechnungen an Gross- und Individualkunden erstellt und 3038 Wohnungswechsel abgerechnet. Für die Normal- und Landwirtschaftskunden werden jährlich rund 52'000 Teilrechnungen (Herbst und Frühling) und rund 52'000 Abrechnungen (Winter und Sommer) aufbereitet.

Energiedaten-Management-System (EDM)

Das seit über 10 Jahren im Einsatz stehende EDM-System musste aufgrund neuer Marktanforderungen komplett neu aufgesetzt werden. Der bisherige Software-Lieferant ermöglichte ein umfassendes Update mit umfangreichen Funktionserweiterungen.

Kunden

Die Interessengemeinschaft IG Energie-NW organisierte in Stansstad die Fachmesse Haus & Energie. Den Besuchern wurde ein umfassender Einblick in die Thematik des rationellen Energie-Einsatzes bei Wohn- und Geschäftshäusern gezeigt.

Energie-Nachhaltigkeit

Im Berichtsjahr förderte das EWN drei Energieeffizienzprogramme:

- Mit Unterstützung des KMU-Modells der EnAW (Energie-Agentur der Wirtschaft) werden Nidwaldner Unternehmen in der rationellen Anwendung der Energie im Betrieb gefördert.
- Mit der Förderung für Solarboiler wird der Bau von Anlagen für die Gewinnung erneuerbarer Energien auf dem Gebiet der Brauchwasseraufbereitung

unterstützt, was der CO₂-freien Produktion von Brauchwasserwärme dient.

- Die Förderung des Ersatzes von Elektrozentralen hat zum Ziel, die alten Zentralspeicher durch effiziente Wärmepumpen zu ersetzen. Der finanzielle Beitrag erhöht sich bei einer zusätzlichen Gebäudeisolation nach Minergie-Standard.

Der EWN-Standard-Strommix 2014

Produziert wird der EWN-Standard-Strommix aus Wasserkraftwerken im Kanton Nidwalden und Kernkraftwerken in der Schweiz. In dieser Zusammensetzung ist der Strom nahezu CO₂-frei.

Netz

Unterwerke

Der erste Teil des neuen UW Trübsee (Anbau an KW Trübsee) wurde in Betrieb genommen. Die Nebenbetriebe sowie die neue 30-kV-Schaltanlage sind seit Ende November eingeschaltet. Die 50-kV-Schaltanlage sowie der Transformator 50/30 kV werden im Verlauf des Jahres 2015 ihren Betrieb aufnehmen.

Hoch- und Niederspannungsleitungen

Im Berichtsjahr wurden 8,5 km Hoch- und Niederspannungsleitungen neu verlegt. Demontiert wurden insgesamt 7,3 km Leitungen. Die gesamte Netzlänge beträgt neu 1070 km.

70 Gebäude wurden neu ans EWN-Netz angeschlossen und 20 Anschlüsse wurden demontiert. Bei 75 Anschlüssen wurde eine Sanierung des Hausanschlusses vorgenommen bzw. der bestehende Freileitungsanschluss wurde durch einen Kabelanschluss ersetzt. 9 Verteilkäben wurden neu ins Niederspannungsnetz integriert und eine wurde ersetzt.

Das Projekt zur Neugestaltung der Netzebene 3 (50 kV) im Engelbergertal schreitet zügig voran. Es wird gemeinsam mit energie wasser luzern (ewl) und dem Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) realisiert. Per Ende 2015 sollte das Projekt abgeschlossen werden.

Fernwirkanlagen

Im Jahr 2014 wurde an der Einführung des neuen Leitsystems gearbeitet. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Leitsystems wurden an einigen Aussenstellen die Fernwirkanlagen ersetzt. Das Projekt Leitsystem konnte Ende 2014 abgeschlossen und dem Betrieb übergeben werden.

Stromberatung, Messwesen, Installationskontrolle

Aufgrund der Bestimmungen der Niederspannungs-Installationsverordnung des Bundes wurden 458 Anlagenbesitzer aufgefordert, ihre Installationen im Rahmen der periodischen Kontrolle durch ein unabhängiges, kontrollberechtigtes Unternehmen überprüfen zu lassen. Nebst der Archivierung und Prüfung der Sicherheitsnachweise wurden auch die gesetzlich vorgeschriebenen Stichprobenkontrollen der Sicherheitsnachweise vor Ort durchgeführt. Die Mitarbeitenden der Netzadministration behandelten 645 Installationsanzeigen der Elektroinstallateure. Davon entfielen insgesamt 22 Installationsanzeigen auf die Förderung von Solarboilern und Wärmepumpen.

Insgesamt wurden 2099 Messapparate montiert oder demontiert, davon waren 509 neu. Total wurden 439 Rundsteuerempfänger installiert oder ausgebaut, davon 110 neue.

Bei 16 Kunden wurden Lastprofilzähler mit Fernauslesung eingerichtet. Die Fernmessstellen ermöglichen den täglichen Abruf der Zählerdaten über das Telekommunikationsnetz. Die Ablesung der anderen Zähler konnte mit der Einführung von Geräten zur mobilen Datenerfassung der Zählerstände wesentlich erleichtert werden.

Transformatorstationen

Folgende neuen Trafostationen wurden 2014 erstellt und in Betrieb genommen:

Gemeinde	Station	Typ	Leistung
Wolfenschiessen	Uechtern	Gebäudestation	250 kVA

Folgende Stationen wurden 2014 umgebaut bzw. ihre elektrischen Ausrüstungen wurden erneuert:

Gemeinde	Station	Typ	Leistung
Buochs	Obgass	Gebäudestation	630 kVA
Oberdorf	Liechtershalten	Gebäudestation	400 KVA

Demgegenüber wurden zwei Mast-Trafostationen ausser Betrieb genommen. Gesamthaft waren 309 Trafostationen mit total 440 Netztransformatoren in Betrieb.

Ebenfalls wurde, gemeinsam mit dem Gemeindewerk Beckenried, die Schaltstation Mühlbach saniert. Diese Schaltstation ist die Haupteinspeisung für die Versorgung von Beckenried.

Services

LWL-Netz

Das Lichtwellenleiter-Netz konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Die gesamte verlegte Kabellänge beträgt 273 km und die totale Faserlänge 25'930 km.

Neu erstellte Glasfaserverbindungen und Vernetzungen:

- Vernetzung Heimet AG, Ennetbürgen
- EWO-Übergabepunkt – Schaltstation Arni, Engelberg
- EWO-Übergabepunkt – Werkhof EWN, Oberdorf
- Übergabepunkt Schaltstation Mühlbach, Gemeindewerk Beckenried – Werkhof EWN
- Vernetzung Kraftwerk Dallenwil, Wolfenschiessen – EWN Verwaltung, Oberdorf
- Vernetzung politische Gemeinde Ennetbürgen – Schule Ennetbürgen

- Vernetzung Stansstadterstrasse 59, Stans – Bahnhofplatz 2, Stans
- Diverse KFN-Node-Standorte im KFN-Versorgungsgebiet

IP-Kamerasystem

Für die Kraftwerkanlagen wurden folgende IP-Kamerastandorte neu in Betrieb genommen:

- Wasserfassung Gerlibach (KWE), Gemeinde Wolfenschiessen
- Stauanlage Käppelistutz, Kraftwerk Wolfenschiessen, Gemeinde Wolfenschiessen



Wesentliche Beteiligungen

Kraftwerke Engelbergeraa AG (KWE), Oberdorf

Die Kraftwerke Engelbergeraa AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Die Wasserkraftwerke KW Dallenwil und KW Trübsee bilden einen wichtigen Bestandteil der Energieproduktion im Kanton Nidwalden. Das Kraftwerk Hostetten, welches Anfang 2012 von der Steinag Rotzloch AG käuflich erworben werden konnte, bildet eine Ergänzung der Energieproduktion entlang der Engelbergeraa. Mit der KWE-Energie konnten im Jahr 2014 39,5% der gesamten im Kanton abgegebenen Energie bereitgestellt werden. Die Anlagen weisen eine hohe Verfügbarkeit und eine gute Energieeffizienz auf. Die Jahresproduktion betrug 92,112 GWh (-7,29%). Die Restwasserabgabe gemäss GschG (Gewässerschutzgesetz) verursachte einen Energieverlust von 3,5% bzw. 3,5 GWh. Die Energie wurde vollumfänglich vom EWN übernommen.

KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG (KFN), Oberdorf

Die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Sie betreibt in den Gemeinden Buochs, Dallenwil, Ennetbürgen, Ennetmoos, Oberdorf, Stans, Stansstad, Wolfenschiessen und Emmetten ein ausgedehntes HFC-Kabelnetz zur Verteilung von Radio-, Fernseh-, Internet- und Telefonsignalen. Das Kabelfernsehnetz der Gemeinde Beckenried bezieht die Signale der Grundversorgung von der KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG. Die Mehrwertdienste werden auch in Beckenried durch das KFN erbracht.

Zurzeit bietet die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG 24 analoge Fernsehprogramme und 52 Radioprogramme an. 258 digitale Fernsehprogramme, wovon 72 in HD-Qualität, 27 Fernsehprogramme in Sprach-, 44 in Themenpaketen sowie 190 digitale Radioprogramme werden über die «Quickline»-Produktreihe angeboten.

Per 31. Dezember 2014 wurden 6309 Kunden (2013: 5909) mit Internetsignalen, 4280 Kunden (2013: 4056) mit Telefondienstleistungen und 6166 Kunden (2013: 6152) mit digitalen TV-Signalen versorgt.

Repartner Produktions AG, Poschiavo

Das EWN besitzt eine Beteiligung von 5% am Aktienkapital der Repartner Produktions AG. Die Gesellschaft bezweckt den Bau und den Betrieb von Wasser-, Wind- und Gaskombikraftwerken mit einer Gesamtleistung von 400 MW bzw. einer Jahresenergieproduktion von 2000 GWh in der Schweiz, in Deutschland und in Italien. Die Repartner Produktions AG besitzt diverse Windkraftanlagen in Deutschland sowie ein Wasserkraftwerk in der Schweiz. Mehrere Projekte sind in Arbeit oder stehen kurz vor der Ausführung.

Unterbeteiligungen an Kernkraftwerken

Kernkraftwerk Gösgen: Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,25% am Aktienkapital der Kernkraftwerk Gösgen AG. Daraus resultierte für das EWN bei einer Gesamtproduktion von 8022 GWh eine Jahresenergielieferung für das Geschäftsjahr 2014 von 20,05 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen betrug im Berichtsjahr 8030 Stunden bzw. 91,7%.

Kernkraftwerk Leibstadt: Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,8786% am Kernkraftwerk Leibstadt. Daraus resultierte bei einer Gesamtproduktion von 9458 GWh eine Bandenergielieferung an das EWN von 83,2 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Leibstadt betrug im Berichtsjahr 7970 Stunden bzw. 91,0%.

Die Beteiligungen an den beiden Schweizer Kernkraftwerken bilden eine solide und wichtige Grundlage für die Energiebereitstellung im Kanton Nidwalden. Mit den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken konnten im Berichtsjahr 35,7% des gesamten EWN-Energieverbrauchs gedeckt werden.

Abgaben

Das EWN erbrachte für das Jahr 2014 finanzielle Leistungen im Umfang von CHF 6'697'250 (2013: CHF 5'304'000) an den Kanton Nidwalden. In diesem Betrag ist die Verzinsung des Dotationskapitals mit CHF 900'000 enthalten. Bezogen auf den durchschnittlichen Energiepreis entsprechen die Leistungen an den Kanton auf die im Jahr 2014 abgesetzte Energie 2,71 Rp./kWh oder 16,6% (Basis: CHF 6'697'250).

Die Kraftwerke Engelberger AG leistete zudem CHF 950'706 an Wasserzinsen zugunsten des Kantons Nidwalden.

Zusätzlich bezahlen die EWN-Tochtergesellschaften die ordentlichen Steuern und Abgaben.

Verwaltung

Der Verwaltungsrat behandelte in acht Sitzungen eine grosse Anzahl von Geschäften. Beraten und genehmigt wurden unter anderem die Finanzplanung 2015 bis 2019, das Budget für das Jahr 2015 sowie zahlreiche Kreditvorlagen. Im Weiteren befasste sich der Verwaltungsrat mit strategischen Fragen zum Strommarkt. Die Analyse von Unternehmensrisiken, die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) sowie die laufende Überprüfung der langfristigen Unternehmensstrategie sind weitere wichtige Themenbereiche, mit welchen sich der Verwaltungsrat im Jahr 2014 intensiv auseinandergesetzt hat.

Personal

Personalbestand	Personen		Pensen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Vollzeitstellen	56	55	54.9	53.9
Teilzeitstellen	5	5	2.6	2.6
Lehrlinge	8	7	8.0	7.0
Total	69	67	65.5	63.5



Vorbemerkung

Unter «Corporate Governance» ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene regulieren und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat als Aufsichts- und Kontrollorgan sicherstellen sollen.

Unternehmensstruktur

Rechtsform

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) ist eine selbständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden vom 27. März 2013.

Struktur der Organisation

Die operative Organisation des EWN stellt sich wie folgt dar:

Beherrschte Gesellschaften

Die folgenden Gesellschaften werden durch das EWN kontrolliert:

- **Kraftwerke Engelbergeraa AG**, Oberdorf
Aktienkapital: CHF 5'000'000
Aktionär: EWN zu 100%
- **KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG**, Oberdorf
Aktienkapital: CHF 1'050'000
Aktionär: EWN zu 100%

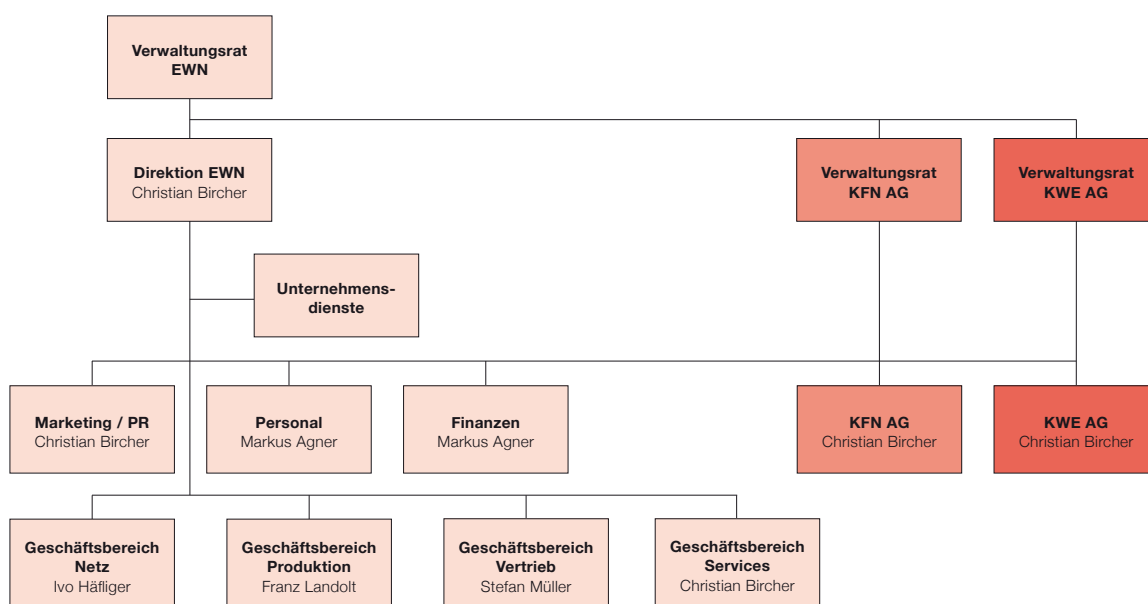
Kapitalstruktur

Kapital

Das Gesellschaftskapital des EWN besteht aus einem Dotationskapital des Kantons Nidwalden von CHF 30'000'000.

Das Dotationskapital wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Gewinnablieferung vom 13. Januar 2003, rückwirkend per 1. Januar 2002, aus Reserven des EWN gebildet.

Das Dotationskapital von CHF 30'000'000 wird dem Kanton Nidwalden verzinst. Die Festlegung des Zinssatzes sowie die Berechnung der jährlichen Gewinnablieferung an den Kanton sind in der Vereinbarung über die Gewinnablieferung geregelt.



Stand 31.12.2014

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats und Zusammensetzung

Vorgesehen sind fünf bis sieben Verwaltungsräte. Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus fünf Mitgliedern. Der Verwaltungsrat und sein Präsident werden vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber. Die aktuelle Amtsdauer reicht vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2018.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31.12.2014 aus folgenden Personen zusammen:

- **Silvio Boschian**, 1957, Mitglied seit 1998, Präsident seit 2010; Kaufmann; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Kerbos AG, Stans, Kerbos AG, Kerns, Boschian Keramik AG, Kriens; Zentralpräsident Schweiz. Plattenverband (SPV); Präsident Zentrale Paritätische Berufskommission (ZPBK)
- **Ueli Amstad**, 1959, Mitglied seit 2008; Regierungsrat Kanton Nidwalden seit 2008; Landamann 2012/2013
- **Werner Keller**, 1965, Mitglied seit 2010; Metallbauer; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Werner Keller Technik AG, Dallenwil; Verwaltungsrat Werner Keller Metallbau AG, Hergiswil, Big Steel AG, Hergiswil, Gewerbezentrum Obkirchen AG, Hergiswil
- **Josef Odermatt**, 1955, Mitglied seit 2008; Experte in Rechnungslegung und Controlling; Konzerncontrolling Rosen Gruppe, Rosen Swiss AG, Stans
- **Ruedi Waser**, 1958, Mitglied seit 1.7.2014, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte; Beratung von KMU und Privatpersonen im Versicherungs- und Finanzbereich, Basler Versicherungen AG & Baloise Bank Soba

Sekretariat

- **Markus Agner**, 1962, Sekretär des Verwaltungsrats seit 2002; Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen EWN

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ des EWN. Seine Aufgaben sind in Art. 11 des EWN-Gesetzes detailliert umschrieben. Der Verwaltungsrat legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest; zusätzlich fällt die Wahl des Direktors und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung in seinen Zuständigkeitsbereich. Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert; in der Regel sind es jährlich zehn Sitzungen.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Gemäss Art. 12 des EWN-Gesetzes ist die Geschäftsleitung bzw. der Direktor für die operative Geschäftsführung des EWN und den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats zuständig. Die Finanzkompetenzen der Geschäftsleitung sind in einer besonderen Weisung geregelt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat lässt sich vierteljährlich ausführlich über den Geschäftsgang informieren. Der Verwaltungsratspräsident hat im Rahmen seiner aktiven Mandatsausübung jederzeit Einsicht in alle relevanten Unternehmensinformationen.

Entschädigungen

Die Gesamtentschädigung an alle Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. Sitzungsgeld und Spesen) für deren Tätigkeiten in den drei Gesellschaften EWN, KWE AG und KFN AG betrug total CHF 161'000 (Vorjahr: CHF 165'000).

Die höchste Gesamtentschädigung von CHF 74'000 (Vorjahr: CHF 74'000) wurde für das Verwaltungsratspräsidium aufgewendet. Verwaltungsrats honorare von Mitgliedern des Regierungsrats werden an die Staatskasse ausbezahlt.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Direktor und vier weiteren Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung des EWN. Sie ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie erstellt die Unternehmensplanung und informiert den Verwaltungsrat über Zielerreichung, eingeleitete Massnahmen und den aktuellen Geschäftsgang. Die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- **Christian Bircher**, 1956, Direktor; angestellt seit 2000; Ausbildung: Elektroingenieur FH; Interessenbindungen: Verwaltungsratsmitglied Repartner Produktions AG, Poschiavo, CKW Conex AG, Luzern, GIS Daten AG, Stans, Beeler Kälte- und Klimatechnik AG, Schwyz
- **Markus Agner**, 1962, Leiter Finanzen; angestellt seit 1993; Ausbildung: Betriebsökonom FH
- **Ivo Häfliger**, 1974, Leiter Geschäftsbereich Netz; angestellt seit 2011; Ausbildung: Elektroingenieur FH
- **Franz Landolt**, 1960, Leiter Produktion; angestellt seit 2009; Ausbildung: Elektroingenieur FH
- **Stefan Müller**, 1964, Leiter Vertrieb; angestellt seit 2011; Ausbildung: Technischer Kaufmann

Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, wurde am 25. Juni 2014 durch den Landrat als Revisionsstelle gewählt. Als leitender Revisor ist ab der Jahresrechnung 2014 Markus Kronenberg, dipl. Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die aktuell gültige Auftragsbestätigung der PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, datiert vom 21. August 2014. Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt sechs Jahre.

Zusätzliche Beratungsdienstleistungen der Revisionsfirma

Im Rechnungsjahr 2014 wurden keine zusätzlichen Beratungsdienstleistungen von der PricewaterhouseCoopers AG bezogen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Landrat übt gemäss EWN-Gesetz die Oberaufsicht über das EWN aus und ist insbesondere für die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts zuständig. Die landrätliche Aufsichtskommission erstattet dem Landrat mindestens einmal jährlich Bericht. Der Regierungsrat stellt dem Landrat Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie die Entlastung der verantwortlichen Organe.



Bilanz Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

AKTIVEN		31.12.2014	31.12.2013
	Position im Anhang	CHF	CHF
Flüssige Mittel		41'061'001	28'597'712
Kurzfristige Finanzanlagen	1	7'781'478	9'797'847
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	9'717'245	9'621'606
Übrige kurzfristige Forderungen	2	705'691	746'474
Materialvorräte		10'000	10'000
Aktive Rechnungsabgrenzung		703'350	430'000
Total Umlaufvermögen		59'978'765	49'203'639
Finanzanlagen	3	45'460'838	47'150'338
Beteiligungen	4	7'588'348	7'638'349
Darlehen	4	2'228'654	2'193'910
Sachanlagen	5	66'979'898	63'995'820
Total Anlagevermögen		122'257'738	120'978'417
TOTAL AKTIVEN		182'236'503	170'182'056

PASSIVEN		31.12.2014	31.12.2013
	Position im Anhang	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	6'270'923	3'060'402
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1'034'954	1'185'032
Passive Rechnungsabgrenzung		2'623'875	4'458'735
Total kurzfristiges Fremdkapital		9'929'752	8'704'169
Langfristige Rückstellungen	7	30'473'000	27'564'000
Total langfristiges Fremdkapital		30'473'000	27'564'000
Total Fremdkapital		40'402'752	36'268'169
Dotationskapital	8	30'000'000	30'000'000
Offene Gewinnreserven	8	102'259'887	0
Investitionsfonds	8	0	34'319'341
Neubewertungsreserve	8	0	59'950'000
Jahresgewinn	8	9'573'864	9'644'546
Total Eigenkapital		141'833'751	133'913'887
TOTAL PASSIVEN		182'236'503	170'182'056

Erfolgsrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

		2014	2013
	Position im Anhang	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Stromabgabe	9	42'963'099	42'604'016
Übriger Betriebsertrag	10	4'813'790	4'779'828
Aktivierete Eigenleistungen		1'501'097	1'385'610
Gesamtleistung		49'277'986	48'769'454
Strombeschaffung		-12'346'376	-13'765'674
Vorgelagerte Netznutzung		-5'403'990	-4'212'923
Personalaufwand	11	-9'109'005	-7'492'838
Material und Fremdleistungen		-2'323'474	-1'892'928
Abschreibungen	5	-4'324'486	-4'992'283
Auflösung Neubewertungsreserve	8	0	1'580'000
Übriger betrieblicher Aufwand		-1'603'844	-1'562'921
Veränderung Rückstellungen	7	-2'961'000	-5'081'000
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Abgaben		11'205'811	11'348'887
Finanzertrag	12	2'186'665	2'180'375
Finanzaufwand	12	-1'021'362	-1'134'716
Betriebsergebnis vor Abgaben		12'371'114	12'394'546
Gesetzliche Abgaben Kanton Nidwalden	13	-2'797'250	-2'750'000
Jahresgewinn	14	9'573'864	9'644'546

Geldflussrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

	2014	2013
	CHF	CHF
Jahresgewinn	9'573'864	9'644'546
Abschreibungen Sachanlagen und Beteiligungen	4'324'486	4'992'283
Auflösung Neubewertungsreserve	0	-1'580'000
Veränderung Rückstellungen	2'909'000	5'003'050
Veränderung Materialvorräte	0	70'000
Veränderung Forderungen	-54'856	698'731
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-273'350	-18'600
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen	2'016'369	-2'120'315
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen	3'210'521	-1'251'684
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-150'078	190'850
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	-1'834'860	29'000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	19'721'096	15'657'861
Investitionen in Sachanlagen	-7'308'564	-7'576'208
Investitionen in Beteiligungen / Darlehen	15'257	38'490
Investitionen in Finanzanlagen	1'689'500	-9'759'750
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-5'603'807	-17'297'468
Gewinnausschüttung Kanton Nidwalden	-1'654'000	-1'608'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'654'000	-1'608'000
Veränderung flüssige Mittel	12'463'289	-3'247'607
Stand 01.01.	28'597'712	31'845'319
Stand 31.12.	41'061'001	28'597'712



In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde für das Geschäftsjahr 2014 erstmals in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Weiter werden die entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften des Gesetzes über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWNG), welches seit 1.1.2014 in Kraft ist, umgesetzt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert. Die Grundsätze der Rechnungslegung für die wesentlichen Positionen der Jahresrechnung sind nachstehend aufgeführt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Kurzfristige Finanzanlagen

Anlage	Bilanzierung
Wertschriften	Kurswert
Strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Der Ausweis unter den langfristigen Finanzanlagen erfolgt aufgrund der ursprünglichen Laufzeit. Es erfolgt keine Umbuchung, wenn die Restlaufzeit per Abschlusstag kürzer als drei Monate ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Weiter werden je nach Altersstruktur bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungsalter < 180 Tage 1% auf Nominalwert

Forderungsalter > 180 Tage 50% auf Nominalwert

Langfristige Finanzanlagen, Darlehen

Anlage	Bilanzierung
Aktien nicht börsenkotiert	Anschaffungskosten, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Obligationen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Darlehen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Strukturierte Produkte kapitalgeschützt	Nominalwert
Übrige strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Der Ausweis unter den langfristigen Finanzanlagen erfolgt aufgrund der ursprünglichen Laufzeit. Es erfolgt keine Umbuchung, wenn die Restlaufzeit per Abschlusstag kürzer als ein Jahr ist.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Als Beteiligung werden alle gehaltenen Unternehmensanteile definiert, bei welchen aus betrieblichen Interessen eine Beteiligung gehalten wird. Dies ist auch dann der Fall, wenn kein unmittelbarer Einfluss auf die Unternehmung geltend gemacht werden kann.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kanton Nidwalden wurden die aktivierten Sachanlagen der Jahre 2002 bis 2013 in der Regel über einen Investitionsfonds direkt abgeschrieben. Ab 2014 werden alle Sachanlagen aktiviert und über die nachfolgend aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben.

Anlage	Nutzungsdauer
Kraftwerke	20 bis 60 Jahre
Unterwerke	30 bis 45 Jahre
Schutz- und Steuerungseinrichtungen	10 Jahre
Rohranlagen	35 bis 55 Jahre
Leitungsnetz und Trasse	20 bis 55 Jahre
Transformatorstationen	25 bis 45 Jahre
Betriebs-, Verwaltungs- und Wohnliegenschaften	30 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge, IT	3 bis 20 Jahre
Hard- und Software, Messeinrichtungen	
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertebussen

Rückstellungen

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken ab. Diese können unter anderem durch längere Produktionsausfälle von Kraftwerken und durch höhere Beschaffungspreise anfallen. Weiter werden Gestehungskostenrisiken der Kernkraftwerkbeteiligungen abgedeckt. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

Umsatzerfassung

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Stromprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Strommengen. Die Bildung und die Auflösung der Überdeckungen gemäss der schweizerischen Stromversorgungsgesetzgebung werden mit dem Umsatz verrechnet.

Übrige Kundenaufträge werden grundsätzlich aufgrund ihres Fertigungsgrades abgegrenzt. Abgrenzungen werden grundsätzlich bei Aufträgen vorgenommen, bei welchen der nicht fakturierte Einzelumsatz CHF 10'000 übersteigt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) mit Sitz in Oberdorf NW ist öffentlich-rechtlich organisiert. Das Elektrizitätswerkgesetz (EWNG) vom 27.3.2013, gültig ab 1.1.2014, bildet die gesetzliche Grundlage.

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt 2014 bei 64,1 Mitarbeitenden.

1 Kurzfristige Finanzanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
Fonds und Direktanlagen	7'281'478	9'047'847
Strukturierte Produkte	500'000	750'000
Total kurzfristige Finanzanlagen	7'781'478	9'797'847
davon Restlaufzeit < 3 Monate	250'000	0

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9'717'245	9'621'606
davon Tochtergesellschaften	689'185	830'943
davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)	62'931	78'145
Übrige Forderungen	705'691	746'474

3 Finanzanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
Anleihen, Kassenobligationen	43'749'250	42'438'750
Kapitalgeschützte Produkte	1'000'000	4'000'000
Aktien und strukturierte Produkte	711'588	711'588
Total langfristige Finanzanlagen	45'460'838	47'150'338
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	5'988'682	12'200'000

4 Beteiligungen / Darlehen

Unternehmung	Aktienkapital	Anteil AK	Stimmanteil	31.12.2013	31.12.2014
Kraftwerke Engelberger AG, Oberdorf	5'000'000	100.0%	100.0%	1'000'000	1'000'000
KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG, Oberdorf	1'050'000	100.0%	100.0%	3'600'000	3'600'000
EWN Sicherheit AG in Liquidation	100'000	100.0%	100.0%	50'000	0
Repartner Produktions AG, Poschiavo	20'000'000	5.0%	5.0%	2'988'345	2'988'345
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken ¹	290'000'000	0.3%	0.3%	1	1
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt ¹	450'000'000	0.9%	0.9%	1	1
GIS Daten AG, Stans	100'000	5.0%	5.0%	1	1
Infel AG, Zürich	1'100'000	0.8%	0.8%	1	0
Darlehen/Vorauszahlung Taschinas ²				2'193'910	2'228'654
Total Beteiligungen / Darlehen				9'832'259	9'817'002

¹ Unterbeteiligung der CKW AG

² Vorauszahlung im Rahmen der Beteiligung an der Repartner Produktions AG

(Alle Angaben in CHF)

5 Sachanlagen

	31.12.2013	Zugänge/ Abgänge	Abschrei- bungen	31.12.2014
Produktionsanlagen	4	319'680	-319'680	4
Verteil-/Kommunikationsnetze	56'616'327	1'983'591	-3'646'757	54'953'161
Immobilien	5'434'000	0	-208'999	5'225'001
Möbilen, IT, Fahrzeuge	1	1'075'666	-149'050	926'617
Anlagen im Bau	1'945'488	3'929'627		5'875'115
Total Sachanlagen	63'995'820	7'308'564	-4'324'486	66'979'898

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'270'923	3'060'402
davon Tochtergesellschaften	517'201	196'552
davon Kanton Nidwalden	2'434'750	36'991
Übrige Verbindlichkeiten	1'034'954	1'185'032

7 Rückstellungen

	Energie- beschaffungs- risiken	Pensions- kassen- deckungs- lücke	Vorzeitige Pensio- nierungen	Fonds effiziente Energiean- wendungen	Diverse	Total Rückstel- lungen
Stand 31.12.2013	20'840'000	1'675'000	2'088'000	1'075'000	1'886'000	27'564'000
Bildung z.L. Erfolgsrechnung	4'465'000				440'000	4'905'000
Auflösung z.G. Erfolgsrechnung	0	-1'675'000	-239'000		-30'000	-1'944'000
Entnahme via Bilanz				-52'000		-52'000
Stand 31.12.2014	25'305'000	0	1'849'000	1'023'000	2'296'000	30'473'000

8 Nachweis Eigenkapital

	Dotations- kapital	Investitions- fonds	Neube- wertungs- reserve	Offene Gewinn- reserven	Jahres- gewinn	Total Eigen- kapital
Stand 31.12.2012	30'000'000	43'891'197	61'530'000	0	10'533'615	145'954'812
Gewinnverteilung 2012						
– Gewinnanteil Kanton NW					-1'608'000	-1'608'000
– Einlage Investitionsfonds		8'925'615			-8'925'615	0
Finanzierung Investitionen		-18'497'470				-18'497'470
Auflösung gem. EWN-Gesetz			-1'580'000			-1'580'000
Stand 31.12.2013	30'000'000	34'319'341	59'950'000	0	9'644'546	133'913'887
Gewinnverteilung 2013						
– Gewinnanteil Kanton NW					-1'654'000	-1'654'000
– Einlage Investitionsfonds		7'990'546			-7'990'546	0
Auflösung/Umbuchung		-42'309'887		42'309'887		0
Umbuchung			-59'950'000	59'950'000		0
Jahresgewinn 2014					9'573'864	9'573'864
Stand 31.12.2014	30'000'000	0	0	102'259'887	9'573'864	141'833'751

Das am 1.1.2014 in Kraft getretene EWN-Gesetz (EWNG) schreibt in Art. 21, Abs. 1 und 2 die Auflösung des Investitionsfonds und der Neubewertungsreserve zugunsten der offenen Gewinnreserven fest. Weiter wurde mit dem Kanton Nidwalden eine Gewinnvereinbarung gemäss EWNG Art. 19, Abs. 1 abgeschlossen, welche unter anderem die Gewinnablieferung und Verteilung regelt.

9 Nettoerlöse aus Stromabgabe

	2014	2013
Stromerlöse aus Stromabgabe	42'848'964	42'604'396
Gewährte Stromrabatte z.L. Ergebnis	135	-380
Aufgelöste Rabattabgrenzung	114'000	0
Total Nettoerlöse aus Stromabgabe	42'963'099	42'604'016

10 Übriger Betriebsertrag

	2014	2013
Übrige betriebliche Leistungen inkl. Kommunikation	3'719'914	3'599'543
Übrige betriebliche Erträge	1'093'876	1'180'285
Total übriger Betriebsertrag	4'813'790	4'779'828

11 Personalaufwand

	2014	2013
Ordentlicher Personalaufwand	7'769'743	7'492'838
Aufwand Ausfinanzierung Deckungslücke Pensionskasse	1'339'262	0
Total Personalaufwand	9'109'005	7'492'838

12 Finanzergebnis

	2014	2013
Finanzertrag		
Dividenden Tochtergesellschaften	483'500	283'500
Übrige Erträge aus Beteiligungen und Kapitalanlagen	1'703'165	1'896'875
Total Finanzertrag	2'186'665	2'180'375
Finanzaufwand	2014	2013
Verzinsung Dotationskapital gemäss EWNG Art. 15, Abs. 3	900'000	900'000
Übriger Finanzaufwand	121'362	234'716
Total Finanzaufwand	1'021'362	1'134'716

13 Leistungen an Kanton Nidwalden

	2014	2013
Anteil Kanton Nidwalden am Unternehmensergebnis	3'000'000	1'654'000
Abgaben an Kanton Nidwalden		
– Konzessionsgebühr	2'385'250	2'200'000
– Wasserzinse	412'000	550'000
Verzinsung Dotationskapital	900'000	900'000
Total gesetzliche Leistungen an Kanton Nidwalden	6'697'250	5'304'000

Die Leistungen an den Kanton Nidwalden berechnen sich aufgrund der Gewinnvereinbarung mit dem Kanton Nidwalden vom 27. August 2013, auf der Basis EWNG, Art. 5, 15 und 19.

14 Gewinnverteilung

	2014	2013
Unternehmensergebnis	9'573'864	9'644'546
Anteil Kanton Nidwalden	3'000'000	1'654'000
Anteil EWN, Einlage Gewinnreserven	6'573'864	0
Anteil EWN, Investitionsfonds	0	7'990'546

15 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden (PKNW) angeschlossen. Die PKNW ist eine öffentlich-rechtliche Unternehmung. Per 1.1.2014 wurde die PKNW durch die angeschlossenen Arbeitgeber zu 100% ausfinanziert. Zurzeit sind weder a.o. Beiträge bzw. Zuschüsse geschuldet noch beabsichtigt.

16 Eventualverbindlichkeiten

Die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds der KKW-Beteiligungen weisen per 31. Dezember 2014 gegenüber dem Marktwert, bezogen auf die Anteile des EWN, eine Unterdeckung von CHF 1,43 Mio. auf (Vorjahr: CHF 2,44 Mio.). Bei der Unterdeckung handelt es sich um nicht realisierte Buchverluste, welche durch die Verwerfungen an den Finanzmärkten in früheren Jahren entstanden sind. Aufgrund des langfristigen Charakters der Fonds wird eine Rückstellung, verteilt auf die Restlebensdauer, aufgebaut (siehe auch Punkt 7, «Rückstellungen, Energiebeschaffungsrisiken»).

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich das EWN verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen in Stromproduktionsanlagen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert auf CHF 50 Mio. und durch das Mitspracherecht des EWN beeinflussbar.

17 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 2. März 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

18 Honorar der Revisionsstelle

Es wurden die folgenden Honorare verbucht:

PricewaterhouseCoopers AG	2014	2013
Revisionsdienstleistungen	31'150	41'770
Andere Dienstleistungen	1'500	1'500

Die Abnahme der Revisionsdienstleistungen gegenüber 2013 ist auf Abgrenzungen zurückzuführen, welche nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden mussten.

19 Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)

Auf das Geschäftsjahr 2008 wurde ein IKS eingeführt und umgesetzt. Die Ausgestaltung richtet sich nach den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts. Die erkannten Risiken werden durch den Verwaltungsrat jährlich analysiert. Wenn Handlungsbedarf festgestellt wird, beschliesst der Verwaltungsrat die nötigen Massnahmen und überprüft sie periodisch auf ihre Wirksamkeit.



